

Zum Geleit

Sachlich und leidenschaftslos wird im Gewand eines „Hessischen Floristischen Briefes“ Rückschau auf einen höchst bemerkenswerten Abschnitt deutschen, vor allem hessischen und kommunalen Naturschutzes gehalten. Geradezu unfassbar erscheint es heute, wie aus dem Nichts, buchstäblich aus dem Nichts, eine Einrichtung entstehen konnte, deren Wirken für den Schutz der Natur und die Pflege der Landschaft im Stadtparlament, in Magistrat und Stadtverwaltung und in der breiten Öffentlichkeit eine so überzeugte und fruchtbare Anerkennung und Unterstützung fand und findet.

Für die unabdingbare Lebensnotwendigkeit, die natürlichen Gegebenheiten so weit wie möglich zu erhalten und die Landschaft als die vom Menschen mitgeprägt, heimatliche Umwelt zu pflegen, läßt sich nur der gewinnen, dessen Verständnis der Natur, des Naturgeschehens und der Wechselbeziehungen zum menschlichen Dasein geweckt, wachgehalten und weiterentwickelt wird. Dazu bedarf es einerseits der Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen und andererseits unausgesetzter, vielseitiger und vielschichtiger Öffentlichkeitsarbeit.

Es gehört zu den besonderen Verdiensten des Begründers und Leiters des Instituts für Naturschutz Darmstadt, Magistratsdirektor Dr. Heinz Ackermann, eine Vielzahl von Einrichtungen geschaffen und mit dem Institut vereinigt zu haben, die diesen Erfordernissen auf vielfältige Weise und mit unüberbietbarer Folgerichtigkeit gerecht werden.

Das Institut hat daher weit über Hessen hinaus im In- und Ausland Aufsehen erregt und Anerkennung gefunden. Vor allem hat es anregend und befruchtend auf den Naturschutz in Hessen eingewirkt. Mit seinen wissenschaftlichen Untersuchungen hat es, besonders im Verlauf der unmittelbaren Zusammenarbeit und räumlichen Verbindung mit der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, einen entscheidenden Beitrag zu deren Weiterentwicklung geleistet.

Die Rückschau ist nicht nur Bericht, sie drückt gleichzeitig den Dank an alle aus, die unermüdlich, aus innerer Überzeugung oder von Amts wegen zum Erfolg der nur allzuoft zermürenden und allen Widerständen und Rückschlägen zum Trotz fortgesetzten Bemühungen opferbereit beigetragen haben und weiter beitragen. Ihnen allen und insbesondere Dr. Ackermann gebührt indessen ein besonderer Dank seiner Darmstädter Mitbürger.

Das letzte Kapitel zur Geschichte des Instituts für Naturschutz Darmstadt jedoch wird, so ist zu hoffen und zu wünschen, noch lange nicht zu schreiben sein.

Tausenstein, im Juni 1976

HILDMAR POENICKE
Diplomgärtner,
Regierungsdirektor a. D.,
Landesbeauftragter für Naturschutz
und Landschaftspflege 1954–1972

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Poenicke Hildmar

Artikel/Article: [Zum Geleit 19](#)